

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

5 Goldpfennig

50 Milliarden

Montag

30. Juni 1924

Verlag und Anzeigenabteilung: Goldstraße 9-5 Uhr

Verleger: Dorothea-Verlag GmbH, Berlin SW. 68, Cindendstraße 3
Fernsprecher: Dönhoff 2508-2507

Die Annahme der Generalinspektion.

An Herriot gerichtet.

Die bereits an die sog. Vorkonferenz in Paris übermittelte deutsche Antwort auf die bekannte Militärkontrollnote hat folgenden Wortlaut:

Herr Präsident!

Namens der deutschen Regierung habe ich die Ehre, Ihnen den Empfang der Note vom 28. Mai 1924 des Schreibens, das Euer Ergeßnis gemeinsam mit dem Königlich-Großbritannischen Herrn Ministerpräsidenten am 24. Juni dem Herrn Reichkanzler haben überreichen lassen, zu bestätigen. Die deutsche Regierung hat volles Verständnis für den Wunsch, die internationale Lage nicht gerade in dem Augenblick zu belasten, wo die

Ausicht auf eine schnelle Durchführung des Sachverhältnisses die Hoffnung aufkommen läßt, daß eine endgültige Regelung der Reparationsfrage und damit zugleich die Grundlage eines allgemeinen und wirklichen Friedens zwischen den beteiligten Völkern gefunden werden kann.

Sie will daher ihre Stellungnahme zu der Frage der Militärkontrolle in dem gleichen Geiste der Offenheit darlegen, von dem das Schreiben an den Herrn Reichkanzler vom 24. Juni getragen war.

Es ist eine irrtümliche Auffassung, wenn in den alliierten Ländern geglaubt wird, daß in Europa neue bewaffnete Konflikte zu befürchten seien von der zunehmenden Aktivität deutscher Organisationen, die mehr oder weniger offen militärische Vorbereitungen treffen. Die deutsche Regierung kann und will nicht in Abrede stellen, daß sich in Deutschland zahlreiche Organisationen befinden, die sich die körperliche Erziehung der deutschen Jugend zur Aufgabe legen. Diese Organisationen gehen über bei ihren Bestrebungen von dem Gedanken aus, daß die frühere allgemeine Wehrpflicht nicht nur einen militärischen, sondern auch einen hervorragend erzieherischen Charakter hatte. Insbesondere ist die Erziehung der Jugend zur Achtung vor den Gesetzen der Ordnung und Disziplin wesentlich durch die allgemeine Wehrpflicht gefördert worden. Manche Erscheinungen der Gegenwart, die geradezu eine Verwahrlosung der Jugend erkennen lassen, müssen auf das Fehlen dieser militärischen Zucht und Erziehung zurückgeführt werden. Jedes Volk wird bestrebt sein, sich eine gesunde und körperlich kräftige Jugend heranzubilden. Gegenüber den Gefahren, die der Entwertung der Jugend drohen, ist die Ausbildung des Körpers die beste Gegenwehr. Die große Entwicklung auf sportlichem Gebiete, die in anderen Ländern weit früher als in Deutschland vor sich gegangen ist, hat jetzt auch in Deutschland dazu geführt, daß in der Jugend der sportliche Geist in immer größerem Maße gepflegt wird. Die sportlichen und turnerischen Vereinigungen der deutschen Jugend tendieren in Verbindung zu bringen mit militärischen Vorbereitungen Deutschlands, ist daher nicht berechtigt. Damit wird der Geist der hier geübten Erziehung, der der Geist jeder gefunden Nation sein muß, völlig verkannt.

Das deutsche Volk lehnt den Gedanken an Krieg ab,

und unter allen politischen Faktoren besteht Einigkeit darüber, daß eine heimliche Waffenrüstung als ebenso unmöglich wie nutzlos und gefährlich abzulehnen ist. Demzufolge hat die Reichsregierung sich auch ernstlich bemüht, die Entwertung gewisser politischer Verbände, die mit den Turn- und Sportvereinen nicht verwechselt werden dürfen, rücksichtslos durchzuführen, so daß von einer ernsthaften Bewaffnung dieser Verbände nicht mehr die Rede sein kann.

Dabei will die deutsche Regierung aber nicht verhehlen, daß im deutschen Volk eine tiefergehende Erbitterung über die gegenwärtige Lage Deutschlands

herrscht, eine Erbitterung, die sich in Protesten und Demonstrationen Luft macht. Diese Entwicklung der deutschen öffentlichen Meinung kann niemand übersehen, der sich vor Augen hält, was Deutschland in den Jahren nach dem Kriege hat erdulden müssen. Es liegt der deutschen Regierung fern, Wunden der Vergangenheit anzurühren; aber sie muß darauf hinweisen, daß diese ganze Bewegung niemals eine solche Ausdehnung und niemals einen solchen Charakter erhalten hätte, wenn man Deutschland gegenüber von vornherein eine Politik der Verständigung getrieben und ihm die gleichberechtigte Mitarbeit zugestanden hätte. Das deutsche Volk hat die Empfindung, daß man ihm gegenüber jede Rücksicht auf seine wirtschaftlichen Fähigkeiten, vor allem aber jede Rücksicht auf sein berechtigtes Selbstgefühl hat vermissen lassen. In einem Lande, das mit demselben Stolz an seiner Geschichte hängt wie andere Nationen, konnte dies nicht ohne Rückwirkung bleiben. Manche Äußerungen von Staatsmännern der alliierten Mächte lassen darauf schließen, daß

sich die Erkenntnis dieser Zusammenhänge Bahn zu brechen beginnt;

mit um so größerem Rechte glaubt die deutsche Regierung ihrerseits hervorheben zu müssen, daß hier tatsächlich die Ursachen derjenigen Bewegung liegen, die in dem Schreiben an den Herrn Reichkanzler beflagt werden.

Im übrigen glaubt die deutsche Regierung die Tatsache feststellen zu können, daß es keinen ernsthaften Militär in der ganzen Welt gibt, der die Meinung haben könnte, daß Deutschland, selbst wenn es wollte, irgendeine Instanz wäre, in Europa bewaffnete Konflikte hervorzurufen. Deutschlands technische Mittel, die materielle Stärke seiner Armee, sind geringer als diejenigen auch kleinerer Staaten. In einer Zeit, welche die technische Entwicklung der Kriegswaffen auf das äußerste ausgebildet hat, besitzt Deutschland keine dieser modernen Kriegswaffen.

Deutschland hat seit dem Frieden beispielsweise keine einzige neue Kanone hergestellt;

es besitzt gegenwärtig nicht einmal dasjenige Quantum an Munition, das ihm nach dem Vertrage von Versailles zusteht; es ist überhaupt in einen Zustand der Waffenlosigkeit verfallen, der ohne Gleichen in der Geschichte der Völker dasteht. Das deutsche Volk kann es deshalb nicht verstehen, daß man von diesem Deutschland eine Bedrohung des europäischen Friedens be-

fürchtet und derartige Befürchtungen nicht vielmehr an die Tatsache knüpft, daß der

Gedanke der allgemeinen Abrüstung bei den anderen Nationen bisher keine nennenswerten Fortschritte gemacht hat.

Die öffentliche Meinung in Deutschland lehnt sich gegen eine erneute Kontrolle seitens der Interalliierten Militärkontrollkommission deshalb auf, weil diese Kontrolle ihr ständig einen Eingriff in die Reichsouveränität vor Augen führt, der an sich schon etwas ganz besonders Verletzendes hat und der ihr überdies im Verzuge von Versailles heute nicht mehr begründet erscheint; sie

glaubt, daß die deutsche Abrüstung, soweit sie anerkanntermaßen zu einer bestimmten Zeit durchgeführt war, für die Interalliierte Militärkontrollkommission auch endgültig erledigt

sein muß. Die deutsche Regierung kann auch ihrerseits von dem Reichsstandpunkt, den sie in ihren früheren Notizen ausführlich dargelegt hat, nicht abgehen, und sie hält diesen Rechtsstandpunkt ausdrücklich aufrecht.

Wenn sie daraus jetzt gleichwohl nicht die praktischen Folgerungen zieht, so ist für sie hierbei die

inzwischen eingetretene Veränderung der gesamtpolitischen Lage bestimmend.

Die deutsche Regierung mußte früher unter dem Eindruck stehen, daß die alliierten Regierungen die Militärkontrolle Deutschlands zu einer dauernden machen wollten. Demgegenüber hat die Note der Vorkonferenz vom 28. Mai den Gedanken der Einsetzung eines Garantekomitees an Stelle der Militärkontrollkommission fallen lassen und die geforderte Generalinspektion des Ergebnisses der Durchführung der befristeten Vertragsbestimmungen ausdrücklich als den

Schlusssatz der interalliierten Militärkontrolle

bezeichnet. In dem gemeinsamen Schreiben Curer Czeglöcz und des Königlich-Großbritannischen Herrn Ministerpräsidenten ist dies erneut zum Ausdruck gekommen. Die Zurückziehung der Kontrollkommission wird hier für einen möglichst nahen Zeitpunkt in Aussicht gestellt, und es wird der lebhafteste Wunsch ausgesprochen, die interalliierte Kontrolle

durch das im Artikel 213 des Versailler Vertrages dem Völkerbund übertragene Untersuchungsrecht ersetzt

zu sehen. Darüber hinaus glaubt die deutsche Regierung wahrnehmen zu können, daß die gegenwärtige allgemeine Lage durch das Bestreben gekennzeichnet ist, an die Stelle einer Politik, die deutschseits als Gewaltpolitik bekämpft werden mußte, eine Politik der Verständigung zu setzen, eine Politik, die

zugleich mit der Lösung der Reparationsfrage auch die Beendigung aller Kampfmethoden

umfaßt, die bisher zur Erzwingung dieser Lösung angewandt wurden. Die schweren Opfer, welche die deutsche Regierung von dem deutschen Volke verlangen muß, um die Gedanken des Sachverständigenrats in die Tat umzusetzen, sind nur in der Überzeugung tragbar, daß dem deutschen Volke keine vertragsmäßigen Rechte wieder gesichert werden und daß somit die Lösung der Reparationsfrage nicht nur einen finanziell-wirtschaftlichen Akt darstellen, sondern eine neue Aera in den Beziehungen der Völker einleiten wird.

In dem Vertrauen darauf, daß diese Auffassung von den alliierten Regierungen geteilt wird, und unter Feststellung der ausdrücklichen Erklärung der alliierten Regierungen, daß es sich bei der geforderten Generalinspektion um den Abschluß der interalliierten Militärkontrolle und um den Übergang zu dem in Artikel 213 des Vertrages vorgesehenen Verfahren handeln soll, ist die deutsche Regierung bereit, die Generalinspektion zuzulassen. Sie ist sich bewußt, daß sie dem deutschen Volke damit eine außerordentliche seelische Belastung zumutet. Sie setzt deshalb voraus, daß über die Modalitäten der Durchführung der Generalinspektion zwischen den alliierten Regierungen und der deutschen Regierung eine Verständigung gefunden wird, die es ermöglicht, die Kontrolle in einer Weise durchzuführen, die bereits von dem Geiste erfüllt ist, der die Beziehungen der Völker in Zukunft regeln soll. Dem Geiste der Achtung und des vertrauensvollen Zusammenwirkens, ohne den eine wirkliche Befriedigung dieser Beziehungen undenkbar ist.

Die deutsche Regierung darf ferner der Erwartung Ausdruck geben, daß die Interalliierte Militärkontrollkommission die Generalinspektion mit allen Mitteln beschleunigt. Die genaue Kenntnis aller einschlägigen Verhältnisse wird es den seit Jahren eingearbeiteten Mitgliedern der Kommission zweifellos ermöglichen, die Kontrolle in kürzester Zeit zu Ende zu bringen; die deutsche Regierung bittet daher, als

Schlusstermin für die Generalinspektion den 30. September zu bestimmen.

Die Note schließt mit der üblichen Höflichkeitsformel.

In der französischen Presse waren in den letzten Tagen Meldungen verbreitet worden, wonach die deutsche Antwort zwar grundsätzlich zustimmend sein würde, jedoch verschiedene Vorbehalte enthalten würde. Dies gab den Pariser Blättern Veranlassung, je nach ihrer politischen Tendenz, die Regierung Herriot wegen ihrer Schwäche gegenüber Deutschland anzuklagen oder in mahnenden oder energischen Worten an die Adresse der Reichsregierung, vor diesem Fehler zu warnen. Der Wortlaut der Note beweist indessen, daß alle diese Gerüchte tendenziös waren, denn die Annahme der Kontrollforderungen ist vorbehaltlos erfolgt. Und das ist insofern zu begrüßen, als damit die nationalistischen Gegner der Regierung Herriot um eine Hoffnung ärmer geworden sind.

Freilassung de Valera. Der „Daily Mail“ zufolge werden de Valera und Austin Sial, ein anderer Führer der irischen Freiheitsbewegung, in einigen Wochen freigelassen werden.

Oberschlesien.

Politische Betrachtung zur bevorstehenden Reichstagswahl

Aus Oberschlesien wird uns geschrieben:

Die Ungültigkeitserklärung der Wahl in Oberschlesien stellt die Grenzprovinz vor neue Reichstagswahlen. Wird der Ausfall der neuen Wahl eine Stärkung der republikanischen Kräfte zeigen? Nicht ohne Besorgnis blickt man nach dem Ausfall der letzten Wahl auf die republikanische Entwicklung Oberschlesiens. Es hat sich erwiesen, daß die letzten Jahre der politischen, wirtschaftlichen und nationalen Unsicherheit nicht so ganz spurlos an der Bevölkerung hier an der Grenze vorübergegangen sind. Daß Oberschlesien heute, politisch gesehen, ein krankes Glied am Reichsorganismus ist, haben wir einer falschen Behandlung zu verdanken, die niemals zielführend und vernünftig war, immer zwischen ungerechter Prügel und Affenliebe schwankte. Die Folgen der falschen Behandlung aber können nicht in wenigen Wochen wieder beseitigt werden.

Das Stimmenverhältnis der letzten Wahl zeigt, wie schwach die republikanische Basis bei uns ist. Von einer überzeugten Treue für die neue Staatsform kann man eigentlich doch nur bei den Sozialdemokraten und vielleicht bei den Demokraten reden. Beide Parteien aber haben im ganzen von den etwa 570 000 abgegebenen Stimmen nur 37 000 erhalten. Ungefähr 198 000 Stimmen vereinigte das Zentrum auf sich. Nun ist freilich die Führung dieser Partei hier bei uns noch in der Hand des linken Flügels. Die Abgeordneten Ullka und Ehrhardt können unbedingt als Anhänger der Republik angesehen werden. Aber es ist ein offenes Geheimnis, daß ihre Gefolgschaft seit einigen Jahren abnimmt. Starke Widerstände findet der demokratische Pfarrer Ullka bei seinen eigenen Genossen, die überwiegend anderer Meinung sind. Allerdings sind die Herren klug genug, aus Zweckmäßigkeit von einer Aenderung in der politischen Führung der Partei nicht zu reden.

Weniger vorsichtig ist man im agrarischen Teil des Zentrums, der vom Grafen Braschma geführt wird. Der Name ist schon ein Programm für sich, und die Mittel, die dieser Gruppe zur Verfügung stehen, sichern ihr einen immer stärker werdenden Einfluß in der Partei. Konnten die Herren es doch erst im vorigen Jahre wagen, den Reichstagsabgeordneten Zipper aus dem Landbunde auszuschießen, weil er nicht nach ihrer Pfeife tanzen wollte.

Ist also die Stellung des Zentrums bei uns zum mindesten zweifelhaft, so ist die Haltung der anderen Parteien ganz klar republikanisch. Die Rechtsparteien mit ihren mehr als 200 000 Stimmen haben dabei den Vorteil, einen weit stärkeren Stamm bewußter Wähler zu haben als die Kommunisten, die auch 130 000 Stimmen auf sich vereinigen. Hier haben sich alle Unzufriedenen zusammengefunden, weniger aus Ueberlegung, als aus politischer Unreife und Verbitterung.

Um die jegliche politische Stimmung bei uns richtig zu würdigen, muß man die Vorgeschichte der letzten Jahre prüfen. Sie erklärt manches, was den Bürgern im Reich vielleicht unverständlich ist. Heute denkt man über manche Dinge ganz gewiß anders als 1918. Aber wenn schon Berlin damals ein Hegenkessel war, dann waren wir in Oberschlesien sicher noch weit schlimmer daran. Denn erkens sind wir ein gemischt-sprachiges Volk, dessen staatliche Zugehörigkeit damals noch recht zweifelhaft war. Und zweitens bedingte schon die verschwommene Grenze eine starke Unsicherheit, hervorgerufen durch Abenteueraturen. Und das farbte natürlich auch auf die politische Befinnung der Bürger ab.

Dazu kam noch, daß unser Land aus den Unruhen nicht heraus kam. Die Unruhen aber erforderten Truppen, sie niederzuschlagen. Es waren sicher nicht die besten Kräfte, die der Militärleitung aus aller Welt zuströmten. Die Baltikumer und die Brigade Löwenfeldt haben sich in Oberschlesien ein verdächtiges Denkmal gesetzt. Je stärker aber die Unruhen, um so schwächer die Zivilgewalt in dem betroffenen Landstrich gegenüber den militärischen Stellen. Eine Binsenwahrheit, von der auch Oberschlesien damals keine Ausnahme machte. Der General Höfer hatte eben mehr zu sagen als der Staatskommissar Hörning. Die Verantwortung aber blieb beim Zivilbeamten.

Die Magnaten und Industrieherrn Oberschlesiens verstanden es, hinter dem Rücken des Militärbefehlshabers und unter dem Schutze des ständigen Belagerungszustandes kräftig für ihren Vorteil zu sorgen! Nichts ist in jenen Monaten geändert worden in der Zivilverwaltung. Rein Landrat sag, kein reaktionärer Bürgermeister oder Amisvorsteher. Zu Dingen, die im Reich und in Preußen beinahe selbstverständlich waren, fand man in Oberschlesien keine Zeit. Die Siedlungsfrage, die doch besonders brennend ist hier im Osten, wurde kaum angerührt. Und doch schrieb sie geradezu nach der Lösung. Mehr als Dreiviertel des ober-schlesischen Bodens ist in der Hand des Großgrundbesitzes, und davon gehört die Hälfte wieder etwa einem Duzend Familien. Viele zehntausend kleiner Landwirte aber müssen als Pächter diesen Großgrundbesitzern frohnden. Die zweiten und dritten Söhne der kleinen Familien müssen sehen, wo sie in der Schwerindustrie ihr Unterkommen finden. Sie sehen ihre Familie die ganze Woche nicht, liegen in den Schlafhäusern der Gruben und Werke herum und kommen nur am Sonntag auf einige Stunden nach Hause, um ihren Verdienst abzuliefern und die Familie zu vermehren.

Es ist selbstverständlich, daß sich ausgerechnet dieser Großgrundbesitzer besonders patriotisch geberdete. Er meinte es aber nicht ehrlich. Die Herren, deren Güter nach der Teilung vorwiegend in Polen liegen, haben sich meist recht gut umzusetzen gewußt. Mancher tat das schon früher, wie der Graf Oppendorff. Andere, wie der Fürst Pleß, haben sich erst mit Begeisterung in feierlichen Proklamationen für Deutschland ausgesprochen. Heute heißen sie nicht Pleß, sondern Pleszka, und sind ebenso gute Polen. Und das herrliche Beispiel von oben wirkte natürlich anfeuernd auch nach unten. Niemals sah eine Gegend mehr Schieber, Gauner und politische Abenteuer auf einen so kleinen Raum wie Oberschlesien in der Zeit der Besetzung durch die Interalliierte Kommission bis zur Abtretung. Dazu kamen noch deutsche Selbstschützer und Bojowka polska, um das Elend voll zu machen.

Oberschlesien ist aber vor allem ein Arbeiterland. Die ganze Provinz lebt direkt oder indirekt von den Schloten, die im Hüttenrevier qualmen. Die ganze Bevölkerung fühlt aber auch den Druck, der auf ihr lastet, die ungeheure Macht der Besitzenden, die eher härter geworden ist in den letzten Jahren. Sie lehnt sich dagegen auf. Es ist ein schlechter Trost für sie, daß auch drüben in Ostoberschlesien das Schwermetall Trumpf ist. Der Arbeiter sehnt sich nach Freiheit und Brot, der Bauer nach Land. Beide erhofften etwas von der Republik und von uns, die wir ja schließlich mit Recht als die ehrlichsten Vertreter dieser Staatsform gelten. Beiden ist nicht alles gegeben worden, was sie erhofften. Sie haben das Vertrauen verloren. Und weil die hundertjährige Knechtschaft der ober-schlesischen Bevölkerung beinahe jedes selbständige politische Denken verwehrt, lebt sie ganz instinktiv dem Augenblick, ertrotzt jeden Vorteil, wo sie ihn findet und läuft jedem falschen Heiligen nach, der ihr ein neues Paradies verkündet. Sozialisten gab es immer sehr wenige bei uns.

Rur so erklärt sich der Scheiternsfolg der Kommunisten bei der letzten Wahl. „Brot und Land“, damit bestach man auch die kleinen Bauern in den Dörfern. Und die 60 000 Industrie-arbeiter, die aus den Dörfern ins Industriegebiet strömen und die unbedauten kommunistischen Phrasen am Sonntag daheim hinter dem Ofen oder in der Dorfschenke verzapfen, sind ebenfowiele Apostel des bolschewistischen Evangeliums. Neben steht die Kirche als Rückgrat der Zentrumspartei ungebrochen da.

Nun gibt die Neuwahl unserer Partei Gelegenheit, etwas mehr Licht in diese dunkle Ecke zu tragen. Und schließlich muß es auch in Oberschlesien vorwärtsgehen!

Zeitungsverbote.

„Deutsche Zeitung“ und „Rote Fahne“.

Die jüngst erfolgten Verbote der „Deutschen Zeitung“ und der „Rosen Fahne“ sind geeignet, Bedenken herbeizurufen, die durch die nun bekanntgewordene Begründung eher verstärkt als zerstreut werden. In beiden Fällen erfolgte das Verbot wegen Veröffentlichungen, die schon sechs bis zehn Tage zurücklagen. Hätten die beanstandeten Aufsätze wirklich eine Gefahr für den Staat bedeutet, so wäre es unverantwortlich gewesen, die beiden Blätter noch eine Woche und darüber hinaus in der gleichen Richtung weiter wirken zu lassen. Handelte es sich aber nur um mehr oder „minder haltbare Tagesleistungen“, so war es nicht nötig, den natürlichen Erledigungsprozess durch einfaches Vergessenwerden zu fördern.

Die „Deutsche Zeitung“ brachte am 22. Juni einen Artikel, in dem Mussolini der Vorwurf gemacht wurde, nicht heroisch gehandelt zu haben, er hätte sonst sagen müssen, daß Matteotti ein Schädling gewesen sei und daß er den Tod dieses Sozialdemokraten nicht bedauere. In dem gleichen Artikel wurde das Wort eines „nationalen Mannes mit einem vielgenannten Namen“ zitiert, der gegen die Annahme des Sachverständigengutachtens geäußert habe: „Hier hilft nur ein Putsch!“

Es ist möglich, daß eine akute Putschgefahr von rechts vorliegt. Ist das aber der Fall, dann wird man sie nicht da-

durch bekämpfen können, daß man den Amtsschimmel eine Woche später hinter einen Zeitungstitel in Gang setzt. Dann werden viel einschneidendere Maßnahmen notwendig sein. Ist aber eine solche Gefahr im Augenblick nicht gegeben, handelte es sich nur um eine Albernheit ohne tiefere Bedeutung — und das scheint uns zunächst die wahrscheinlichere Auffassung — dann konnte der Staat sich diesen Eingriff in die Pressefreiheit sparen.

Das gleiche gilt vom Verbot der „Rosen Fahne“. Hier handelt es sich um einen Artikel Eberleins über „Individuellen Terror“ vom 18. Juni und eine anschließende Pressepolemik vom nächsten Tage. Der Hauptzweck dieser Artikel war, wenn wir sie recht verstanden haben, vom „Individuellen Terror“, der sinnlosen Attentäterei, abzurufen. Da man aber doch auf den „revolutionären“ Grundsatz eingeschworen ist, „Blut muß fließen knüppelnd“, wurde an Stelle des „individuellen Terrors“, der „Masseterror“ während eines Bürgerkriegs empfehlend in Erinnerung gebracht. Im übrigen scheint die „Rote Fahne“ über ihre Kühnheit von damals selbst erschrocken zu sein, denn seitdem hatte sie sich auffallend zahm verhalten.

Ein Notwehrrecht des Staats gegen offensichtliche Vorbereitungen zum Bürgerkrieg ist unbedingt anzuerkennen. Aber zweifellos liegt es auch im Interesse des Staates, dieses Notwehrrecht nicht überflüssigerweise zu strapazieren und nicht zu überspannen.

Sozialdemokratischer Sieg in Altona.

Stärker als Bürgerliche und Völkische zusammen. — Auch der 2. Bürgermeister Sozialdemokrat.

Hamburg, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Bei den Magistratswahlen in Altona am Sonntag errang die Sozialdemokratie nach dem am Montagmittag vorliegenden vorläufigen Endergebnis einen vollen Erfolg. Während alle anderen Parteien im Verhältnis zu den Wahlen am 4. Mai einen starken Rückgang ihres prozentualen Stimmanteils zu verzeichnen haben, hat die Sozialdemokratie ihren Prozentsatz wesentlich gesteigert. Ein Vergleich der absoluten Ziffern gibt insoweit der bei Magistratswahlen immer sehr schwachen Wahlbeteiligung von etwa nur 15 Proz. aller Wahlberechtigten erhebt die Kandidaten der Sozialdemokratie 9515 Stimmen, die Kommunisten 2704, die bürgerliche Einheitsliste und die Völkischen zusammen etwa 7420 Stimmen. Während am 4. Mai die Kommunisten 58 Proz. der sozialdemokratischen Auftragsstimmen, konnten sie es am Sonntag nur auf 28 Proz. bringen, und während auf 100 sozialdemokratische Stimmen am 4. Mai 106 bürgerliche Stimmen kamen, fielen gestern auf 100 sozialdemokratische Stimmen nur 77 bürgerliche. Neben den unbesoldeten Senatoren wurde gleichzeitig für den zum Oberbürgermeister gewählten Genossen Brauer die Wahl eines Bürgermeisters vorgenommen. Auf diese Wahl konzentrierte sich das Hauptinteresse. Gewählt wurde der von der Sozialdemokratie unterstützte Kandidat Dr. Ebert-Riel mit 9943 Stimmen gegenüber dem von dem bürgerlichen Einheitsblock und den Völkischen unterstützten Kandidaten Dr. v. Hansemann-Berlin mit 7420 Stimmen. Der dritte Kandidat erhielt nur 29 Stimmen.

Ein kommunistischer Kongress ausgehoben.

Eisenach, 30. Juni. (Wib.) Unter dem Vorgeben einer Tagung von Naturfreunden hatten sich am gestrigen Sonntag über 400 Delegierte der K.P.D. aus dem ganzen Reich in dem Städtchen „Schmeller Hof“ zusammengefunden, darunter eine ganze Anzahl Reichstagsabgeordneter, u. a. Kapp. Die thüringische Landespolizei und die Eisenacher blaue Polizei hatten Wind von dem kommunistischen Kongress bekommen und verhafteten sämtliche Delegierte, die nach Feststellung ihrer Personnamen wieder nach ihrer Heimat abgeschoben wurden. Der Polizei fiel dabei das gesamte Aktenmaterial des kommunistischen Kongresses in die Hände.

Der Reichsparteitag des Zentrums wird am 5. und 6. Oktober in Jüdisch stattfinden. Am 4. Oktober soll dem Reichsparteitag der Partei der Preussischen Zentrumspartei gleichfalls in Jüdisch ausgehen.

Zur Befriedigung der besetzten Gebiete.

Begnadigungen auch von deutscher Seite.

Aus Anlaß der zugunsten der Ruhrgefangenen und Ausgemiesenen vom französischen Ministerpräsidenten getroffenen Maßnahmen ist französischerseits angeregt worden, zur weiteren Befriedigung der besetzten Gebiete auch diejenigen Deutschen zu begnadigen, die während des Ruhrkampfes den französischen Behörden mittelbar oder unmittelbar Hilfe geleistet oder sich der Anwendung der Bestimmungen der Interalliierten Rheinlandskommission oder den Anweisungen der Militärbehörden nicht widersetzt haben.

Der Reichspräsident hat sich daraufhin entschlossen, die Begnadigung derjenigen Deutschen in Aussicht zu stellen, die sich gegen die vom Reichspräsidenten aus Anlaß des Ruhrkampfes erlassenen Bestimmungen verhalten haben, soweit sie sich nicht des Hoch- oder Landesverrats schuldig gemacht haben. Soweit das Gnadenrecht den Ländern zusteht, werden entsprechende Gnadenmaßnahmen seitens der beteiligten Länderregierungen, insbesondere Bayerns und Preußens, vorbereitet.

Der deutsche Friedenspreis.

Wahl der Preisrichter.

Der Ausschuss des Deutschen Friedenspreises trat kürzlich in Berlin zusammen. Ausgeschrieben ist bekanntlich auf Grund einer Stiftung von Edward A. Filene in Boston ein erster Preis von 5000 Dollar und 32 weitere Preise in einem Gesamtbetrag von gleicher Höhe für die Verfasser der besten Arbeiten über die Frage: „Wie kann Friede und Gedeihen für Deutschland und Europa durch internationale Zusammenarbeit gesichert werden.“ Dem Ausschuss ist ein Sympathieschreiben des Reichskanzlers zugegangen.

Termin für die letzte Abfertigung von Bewerbungsarbeiten ist der 20. Juli 1924. Anfragen sind an das Sekretariat zu richten, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 36a I.

Zu Preisrichtern wurden gewählt: Abg. Dr. Breiltscheldt-Berlin; Prof. Dr. Harms-Riel; General a. D. Graf Max Montgelas-Berlin; Abg. Antonie Pfaff-München; Prof. Dr. Luidde-München; Abg. Freiherr von Rheinbaben-Berlin; Reichsgerichtspräsident Dr. Simons-Weipzig; Abg. Dr. Peter Spahn-Berlin; Frau Ministerialrat Weber-Berlin.

Da bereits eine große Zahl von Bewerbungsarbeiten eingegangen sind, wird das Preisgericht demnächst zu seiner Sitzung zusammentreten.

Neue Krieganleihe-Hausse.

Die neue Börsenwoche begann mit einer Sensation. Nach der schwachen Haltung der Krieganleihe am Wochenanfang hat man für heute mit einem sehr stillen Geschäft in diesem Papier gerechnet. Statt dessen setzte ein unerhörtes neues Kursstreben ein, im Verlauf weniger Minuten stieg der Kurs bis auf 365. Die Haussepartei operiert mit dem Hinweis auf die Ueberweisung des Antrages im Reichstage an einen Ausschuss, wobei besonders betont wird, daß keine der Reichstagsparteien ernsthaft gegen eine Aufwertung gesprochen habe. Auch die verschiedenen Dementis der letzten Zeit werden wegen ihrer Unklarheit und Unbestimmtheit nicht mehr ernst genommen.

Auf der anderen Seite ist die Baissé-Partei durch die Steigerung des Kurses stark in Bedrängnis und trägt durch ihre überstürzten Deckungsläufe naturgemäß zur Beschleunigung des Kursanstieges bei. Es muß betont werden, daß die seriösen Bankfirmen sich von diesem Treiben fernhalten und ganz offen ihrer Meinung dahin Ausdruck geben, daß es sich hier um eine ungesunde Bewegung handelt.

Au den übrigen Effektenmärkten war das Geschäft ruhig, die Tendenz aber behauptet. Es scheint, als ob die Bankwelt sich zum Quartalsultimo sehr reichlich mit flüssigen Geldern eingedeckt habe, je optimistischer aber dem Verkehr zuziehe. Man zahlte bis zu 4 Promille täglich. Im Devisenverkehr zeigen sich keine nennenswerten Veränderungen.

Haltbefehle gegen Hitler-Putschisten. Laut „Frankfurter Kurier“ hat der Oberreichsanwalt neue Haltbefehle gegen den Kaufmann Berthold und den Hauptmann a. D. Müller wegen Beihilfe zum Hochverrat anläßlich des Hitler-Putsches erlassen.

Der gestoppte Selbstmord.

Von Paul Gutmann.

Die folgende Begebenheit wird in Wiener Börsenkreisen lebhaft erzählt. Als der bekannte Milliardär — nennen wir ihn getrost Maier — das Ende seiner guten Tage herannahen fühlte, verlor er den Kopf, den er nach der Meinung seiner Freunde nie befehlen hatte, und beschloß dem Leben Valedictio zu sagen, demselben Leben, dem er immer nur Valuta gesagt hatte. Eine seltsame Wandlung ging in ihm vor. Jener Maier, für ihn der Inbegriff alles Wertvollen auf Erden, jener in jeder Hinsicht von ihm verwöhnte und angebetete Mensch, das Symbol strahlender Macht, war für ihn zu einer gräßlichen Last geworden und mußte beseitigt werden. Es war derselbe Maier, der ein Stadthaus am Ring, eine Villa am Attersee, einen Stenwagen und fünf legitime Mätressen besaß. Die Todesart, die er wählte, entsprach seiner dunklen Herkunft. Seine Leute lösten sich mit dem Revolver. Er wählte den Strick, offenbar in dem verborgenen Gefühl, daß ihm von rechtswegen solcher schon längst gebührt hätte.

In einer finsternen Nacht schlich er sich in die Donauauen, deren Ruhm für solche Fälle seit langem feststeht. Er war eben ein Durchschnittsmensch und schätzte im Leben wie im beabsichtigten Sterben immer nur das Konventionelle. Er war gerade im Begriff, den Strick, den er zur Befestigung Maiers in die Tasche gesteckt hatte, herauszuziehen, als aus dem Gebüsch ein Individuum sprang und ihn zu erschrecken suchte. Was hätte erwünschter sein können, als dem Marsch einem anderen zu überlassen? Im Gegenteil, eine schreckliche Wut packte ihn bei dem Gedanken, von den schmierigen Fäustern eines ganz gemeinen Kerls umgebracht zu werden. Dazu hatte er nicht in den feinsten Kissen gelegen, sich von den erlesensten Speisen genährt, jedes rauche Lüftchen von sich ferngehalten, um hier, in dieser verrufenen Gegend von einem Tier launlos beseitigt zu werden. Der Mörderarschloß regte sich in ihm und spannte seine Kräfte im Wettkampf mit dieser widerlichen Konkurrenz aus. Mit einem prachtvollen Jiu-Jitsu-Griff, den er in Zeiten höchster Lebensgeister erlernt hatte, warf er den Gegner zu Boden, fesselte ihn mit dem Strick und band ihn an einem Baum fest.

Er war gereizt. Gerade das, was er nicht wollte, hatte jenes Tier bewirkt. Als er aufstehend im Dunkeln stand, fühlte er zum erstenmal wieder den Wert seines Lebens. Er hatte Macht ausgeübt, Macht, die sie ihm auf der Börse scheinbar für immer geraubt hatten. Er dachte lange hin und her und fand seine Lage höchst seltsam. Es interessierte ihn jetzt, wie der Lump ausah, der ihm das kostbare Leben nehmen wollte. Der Morgen dämmerte, und so spähte er vorsichtig nach dem Baum, an dem sein Feind festgebunden lag.

„Huber!“ schrie er entsetzt auf. Sein Kompanion, der vor fünf Jahren, in den bescheidenen Anfängen der Firma mit der Kaffe durchgegangen und seither verschollen war, zappelte vor ihm. Er spürte Mitleid.

„Ein ewiger Schelm!“ flüsterte er vor sich hin. „Huber, alles was du bisher unternommen hast,“ rief er jetzt triumphierend, „war doch ein ausgemachtes Schelmstück.“

„Und du?“ rief Huber. „Was treibst du in der Nacht ausgerechnet in dieser lauten Gegend?“

Maier durchfuhr ein eisiger Schreck. Er hatte ja im Siegesbewußtsein der letzten Augenblicke ganz vergessen, daß auch er eine üble Sache vorhatte: nämlich Maier zu ermorden.

„Ich wollte mich umbringen,“ sagte er verlegen. „Ich bin nämlich gänzlich pleite.“

„Dann sind wir ja quitt,“ lachte Huber höhnisch. „Kompanions wie in alten Zeiten.“

Maier und Huber stiegen wieder, wie vor fünf Jahren, jeden Nachmittag im Kaffeehaus im Graben. Eine grenzenlose gegenseitige Achtung verbindet sie. Man spricht davon, daß sie wieder gute Geschäfte machen.

Eine neue sozialwissenschaftliche Forschungsstätte.

In Frankfurt a. M., der Stadt, in der es in einer Gruppe wohlhabender Bürger zur Tradition geworden ist, einen Teil ihres Vermögens für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen, wurde aus Stiftungsmitteln ein Institut für Sozialforschung errichtet. Das in der Nähe der Universität gelegene Gebäude des Instituts umfaßt Arbeitsräume für Forscher sowie eine eigene Druckerei und Buchbindererei. Der wichtigste Besitz ist eine sozialwissenschaftliche Bibliothek, die heute bereits 12 000 Bände zählt. Das neue Institut wird sich ausschließlich der Forschungsarbeit widmen. Eine Behräftigung, wie an den Universitäten, ist nicht damit verbunden. Damit entfallen auch alle Rücksichten, die die Universitäten heute auf eine möglichst umfassende Berufsvorbereitung der Studierenden nehmen müssen. Junge Soziologen, vor allen Dingen wohl Akademiker, werden, nachdem der Leiter des Instituts sich von ihrer Eignung überzeugt hat, in das Institut aufgenommen. Es werden von dem Leiter alljährlich eine oder mehrere große Aufgaben gestellt, an deren wissenschaftlicher Lösung die Kräfte der Forscher zusammenwirken sollen.

Bei dieser Arbeitsmethode hängt die Wirkung des Instituts sehr stark von der Person des Leiters ab. Zum Leiter des Instituts wurde unser Genosse Grünberg berufen, der schon seit Jahrzehnten Professor an der Wiener Universität ist. Genosse Grünberg ist auch in den Kreisen der deutschen Arbeiterbewegung bekannt durch seine Schriftenreihe: „Archiv für Sozialismus und Arbeiterbewegung“, durch die Herausgabe der „Hauptwerke des Sozialismus und der Sozialpolitik“ und durch die „Studien zur Sozialwissenschaft und Sozialgeschichte“.

Eine politische Partei wie die unsrige, in der das Straßenleben lebendig ist, ihre politische Tätigkeit zu gründen auf eine möglichst

weitgehende Erforschung der im sozialen Leben wirksamen Gesetze, wird die Errichtung eines solchen Instituts begrüßen müssen. Die einander jagenden politischen Ereignisse des letzten Jahrzehnts haben an die Stelle der auf wissenschaftlicher Erkenntnis beruhenden politischen Beeinflussung unserer Zeitgeschichte oft ein heiß umstrittenes Experimentieren gesetzt. Experimente in der Chemie kosten Material. Die Politik muß experimentieren mit Menschenglück und Menschenleben. Jedes Streben, aus den Experimenten der Vergangenheit die Gesetzmäßigkeiten zu erforschen und sie in der Zukunft zum wissenschaftlichen Allgemeingut werden zu lassen, wird deshalb nicht nur reiner Wissenschaft dienen, sondern auch geeignet sein, das Niveau politischer Tätigkeit zu erhöhen.

„Orgelhistorie“. Der Diplomingenieur Kossowski betätigt sich mit Fleiß an der Herstellung von Behrfilmen und an der Verbesserung dieser Filmart. Er kennt die gognerische Einstellung des Publikums zum Behrfilm, der meistens als zu trocken, als zu abstrakt angesehen wird. Diefem Zustand muß Rechnung getragen werden, weshalb rasam ist, wenn der Behrfilm durch eine futuristische Note die Zuschauer zu lebhafterer Anteilnahme veranlaßt. Beim Film spielt das Wie der Aufmachung eine größere Rolle als der Stoff an sich. Daher wurde in dem neuen Kossowfilm technisch die Entschärfung der Orgel und in Epifodenbildern die feilsche Einwirkung der Musik auf die Menschen geschildert. Man sieht, wie überaus exakte Arbeit und wie viele wichtige Handgriffe geübt werden müssen, damit das Ganze gelingt. Und wenn man in eine Riesenorgel schaut, meint man, es würde einem ein Einblick in ein Labyrinth gewährt. Die filmtisch gut gelesenen, stimmungsvolleren Bilder, denen es oblag, die Wirkung der Orgelklänge auf das menschliche Herz zu veranschaulichen, fanden rauschenden Beifall, da sie in den Kammerlichtspielen durch Orgelklang hervorgerufen illustriert wurden. Ohne Orgelklang wird ihre Wirkung freilich etwas verflachen. e. b.

Ein Sechsjähriger als Hochtourist. Das bekannte „Eitelwandl“ in den Ammergauer Bergen, eine durchaus nicht letzte Kletterpartei, ist dieser Tage von einem sechsjährigen Knaben, Vothor Bogel aus München, bestiegen worden. Der Vater dieses Knaben und sein Bruder hatten das Eitelwandl bestiegen und sahen, in die Betrachtung der Landschaft versunken, auf dem Gipfel, als plötzlich der sechsjährige Knabe vor ihnen auftauchte. Er hatte gewußt, daß sein Vater auf den Berg gestiegen war, und war ihm, ohne jemandem irgend etwas davon zu sagen, nachgeklettert. Etwas die letzten hundert Meter des Gipfels stellen eine ungemünzte Kletterpartei dar. Die Felsen sind mit Eichenstammern versehen, aber der Knabe hat diese Versicherungen, die ihm viel zu hoch waren, nicht benutzt; so hat er sich, auf allen Vieren kriechend, von Fels zu Fels emporgearbeitet.

Eine italienische Nordpolexpedition? Nach der Aufgabe des Nordpol-Ausgleichs hat die Zeitung „Il Progresso Italiano-Americano“ in New York jetzt dem italienischen Luftschiffbaukomitee angeboten, die Kosten einer italienischen Nordpolexpedition mit Flugzeugen bis zum Betrag von zwei Millionen Lire zu übernehmen. An der Expedition könnte auch Amundsen teilnehmen.

Der diesjährige ordentliche Deutsche Studententag findet vom 31. Juli bis 2. August in Jena statt.

Der Saison-Ausverkauf beginnt Dienstag den 1. Juli

Saison-Ausverkauf

Verkauf nur soweit Vorrat

Unerhörte Preisherabsetzungen!

Verbürgt gute Qualitätswaren!

Mengenrabatte vorbehalten

Rück-
sichts-
loser
Preis-
abbau
unserer
Rieser-
Waren-
Lager

Waschstoffe

Mousseline	imitiert, ca. 80 cm breit, be- drückt	98, 75	58 Pf.
Perkal	Pa. Elsasser Ware, für Blusen- u. Ober- hemden, schone Must., ca. 80 cm br.	Mir. 25	65 Pf.
Zephir	breit, herrliche Qualität, Meter	95, 75	65 Pf.
Bastleinen	imitiert, ca. 80 cm breit, gute Qual., aussergewöhnl. billig, Meter	ca. 115	95 Pf.
Weißer Spezial-Voile	ca. 115 cm breit	Meter	125
Vollvoile	gute Schweizer Ware, ca. 100 u. 110 cm breit	Meter	175

Außergewöhnlich billig!

Crêpe-Marocain	reine Welle, ca. 100 cm breit, große Farbenvielfalt	Meter	375
Popeline	reine Welle in großen modern. Farbentönen, doppelt, Mir.		

Vollvoile	bedrückt, ca. 100 cm breit, in sehr mod. Must., Mir.	1,95 1,75 1,35	95 Pf.
Opal	prima Schweizer Qualität, ca. 110 cm breit, Mir.		195
Frotté	ca. 100 cm breit, l. d. neuest. Streifen, Mir.	1,85	145
Blusenstoffe	hell und dunkel gestreift, Meter	1,25	95 Pf.
Crêpe-Marocain	ca. 115 cm breit, gute Qualit. in modernen Farben, Mir.		295

Baumwoll-Waren

Hemdentuche	ca. 80 cm breit, gute Qualit. für Leibw., Mir.	60	48 Pf.
Renforcé	gute Elsasser Ware, ca. 80 cm breit	Meter	95
Linon Kissenbreite		Meter	78
Linon Bettbreite		Meter	1,05 1,50
Laken	Kreas, gute, starkfädige Ware, ca. 140 cm breit	Meter	1,85
Handtücher	weiß Dreil.	Meter	48 Pf.

Parade-Kissen	mit Langgats oder Ein- satz	2,90	
Kaffee-Gedecke	mit 6 Servietten	7,75	
Ueberschlag-Laken	150/200, reich bestickt	14,50	

Herren-Artikel

Herren-Kragen	jetzt durchweg	Stück	20 Pf.
Herren-Kragen	prima, (fach, in allen mo- derneren Formen)	Stück	95 Pf.
Pikee-Kragen	weiche, weiche Stück	65, 65	30 Pf.
Oberhemd	Eroska, Perkal, in groß. Sortiment m. 1 u. 2 Krag., Gerstl.	2,45, 1,95	1,50
Oberhemden	weiße, prima Rumpfstoff, mit Manchette	10,80, 9,50	7,90
Schlaf-Anzüge	einfarbig u. gestreift, mit eleg. Verzierung	14,50	8,75

Besonders preiswert!

Ein groß. bunte Oberhemden Posten (Perkal)	mit doppelter Faltenbrust schöne Streifen, 1 steifer und 1 weicher Kragen	5,75	
---	---	------	--

Selbstbinder	große Form	1,65, 1,25	95 Pf.
Dam.- u. Herr. Handschuhe	65, 75	58 Pf.	
Einsatz-Hemden	aparte Muster	Stück	1,95
Herren-Garnituren	Jacke u. Beinkleid, feinfarbig		4,95
Sport-Serviteurs	woll u. wunt.	jetzt	95 Pf.

Kinder-Kleidung

Mousseline-Kleider	Länge 45-55, durch- weg alle Längen	1,45	
Mousseline-Kleider	Länge 60-100, durch- weg alle Längen	2,95	
Kind-Kleider	Länge 60-100, durchw.	5,95, 4,50	3,95
Kinder-Mäntel	in Covertcoat und Donegal Länge 65	jetzt	7,50 5,75

Schuhwaren

Herren-Halbschuhe	schwarz, gute Qua- lität	Paar	8,75
Herren-Halbschuhe	braun, in Boxkalf, norm. Form	Paar	12,50
Herren-Stiefel	schwarz, gute Qualität	Paar	7,50
Herren-Stiefel	braun, in Boxkalf, spitze und breite Formen	Paar	14,50
Damen-Stiefel	schwarz, in Qualität, Rind- u. Roß-Chèvre	Paar	8,75
Damen-Halbschuhe	schwarz, Leder- arbeit	Paar	4,75
Damen-Halbschuhe	schwarz, spitze und breite Formen	Paar	6,75
Damen-Pumps	schwarz, in Roß-Chèvre	Paar	8,75
Damen-Pumps	sehr elegant	Paar	9,75
Damen-Pumps	prima Boxkalf, sehr elegant	Paar	9,75
Dam.-Halbschuhe	braun, in Boxk. u. R- Chèvre, Liverack-Form	P.	10,75
Dam.-Halbschuhe	rot, in Boxk., sehr eleg. Formen	Paar	12,50
Damen-Lack-Halbschuhe	gute Qualit.	Paar	9,75
Dam.-Halbschuhe	weiß Lela, Schür, ed. Spange, eleg. Form	Paar	2,95

Damen-Hüte

Linon-Formen	mit Aussehen	Stück	95 Pf.
Ein Bast- u. Tagal-Formen	hellfarbig	Stück	1,95
Ein Duvetin-Hüte	für die Reise	Stück	2,45
Eleg. Liseret- u. Tagal-Formen	jetzt	3,75	
Garnierte Damen-Hüte	durchweg	12,50 5,50	6,50
Kinder-Hüte	aus Waschstoff	jetzt	1,95
Kinder-Hüte	Wiska-Berte, handgenäht	5,95	3,95

Wirtschafts-Artikel

Kaffee-Service	Stahl, echt Persell, moderne Dekore	4,90	
Küchen-Garnitur	Stahl, weiß u. Gold und bunt, echt Pers.	12,90	
Tassen	Schalenform, Rand dek.	Paar	45 Pf. 32 Pf.
Teller	Steingut, flach und tief	Stück	15 Pf.
Satz Schüsseln	6 Stück im Satz		1,65
Waschbecken	chrome	Stück	9,50
Kompott-Teller	gepreßt, Stück	12 Pf. 10 Pf.	
Bierbecher	glatt, 12 Pf. mit Metallband	18 Pf.	
Emaill-Wannen	rand, ca. 36 cm		1,95
Emaill-Eimer	in Neublau 1,45, in Grau		1,25
Aluminium-Eßlöffel	poliert, Stück	16 Pf. 12 Pf.	
Aluminium-Kaffeelöffel	poliert, Stück	12 Pf. 8 Pf.	

Reise-Artikel

Damen-Koffer	Vegetalleder, Metallschlie- ße u. Patentschloß	3,95	2,95
Handkoffer	Hartplatt, zwei sehr gute Zug- schlösser		4,75
Reise-Kissen	in Leder		3,95
Kinder-Rucksäcke	Größe 30x40		1,75
Rucksäcke	Größe 50x60, mit 2 Taschen, und breiten Ledertragriemen		8,50
Reise-Taschen	Manibügelform, Kunstleder		9,50

Große Damen-Konfektion

Covertcoat- und Donegal-Mäntel	126 cm lang	6,50	
Zwirn-Covertcoat-Mäntel	sehr elegante Verarbeitung	15,75	
Gabardine- und Tuch-Mäntel	in allen Farben	19,50	
Regenmäntel, imprägniert und Alpakamäntel	14,75	9,75	
Strick-Kostüme, Donegal- u. Cheviot-Kostüme	jetzt	28,00, 17,50	12,50
Mousseline-, Frotté- und Voile-Kleider	jetzt	6,75, 4,95	3,75
Röcke	aus mellerien Stoffen, Frotté, reinw. Cheviot	4,90, 3,75	2,75
Sportjacken	sehr elegante Ausführung		9,75

Hemdblusen	Elsasser Perkal in ca. 25 Mustern, alle Größen bis 50	2,95	
Hemdblusen	pr. Waschstoff, Natté, Opal u. Bastleinen imit.	6,50, 4,75, 3,95	2,75
Hemdblusen	in Popeline, dunkle, solide Streifen		3,75
Mousseline-Blusen und -Jumper	jetzt	3,45, 2,25, 1,45	1,25
Voile-Blusen	langer Arm, mit Faltenjacket und Valenciennes-Spitze		6,75
Kunstseidene Trikot-Jumper	in vielen Farben	9,75, 7,50	4,90
Wasch-Unterröcke	2 ⁴⁵ Satin-Unterröcke 3 ⁹⁵ Moiré-Unterröcke 4 ⁹⁵		

Strümpfe

Dam.-Strümpfe	m. verstärkter Ferse u. Spitze, schwar, hell, gr. u. med., Paar	45 Pf.	
Dam.-Strümpfe	m. Doppelsohle u. Hoch- ferse, schwarz u. farb., Paar	75 Pf.	
Dam.-Strümpfe	m. Doppelsohle u. Hochferse, schwarz, schwere Qual., Paar	125	
Flor-Strümpfe	m. Seidengriff, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farb., Paar	85 Pf.	
Seidenflorstrümpfe	m. Doppels. u. Hoch- ferse, mod. Frh., Paar	125	

Etwas ganz Besonderes!

Seidenflor-Strümpfe	schwarze ganzglatte Ware, mit breitem Rand, Doppelsohle und Hochferse, Paar	185	
---------------------	--	-----	--

Kunstseid.-Strümpfe	m. Doppels. u. Hochferse, Lackwaren, farbig, Paar	1,05	
Kinder-Söckchen	schwarz, Gr. 1, 2, 3, 4, 5-6	40 Pf.	
Herren-Socken	grau meliert, Fuß ohne Nah	38 Pf.	
Herren-Socken	feinfarbig, m. verstärkter Ferse und Spitze, Paar	48 Pf.	

Schürzen - Korsetts

Wiener Schürzen	blau gepunktet hübsch gestreift	1,45	
Wiener Schürzen	gehümt und gestreift	1,95	
Jumper-Schürzen	gute Stoffe, moderne Streifen	2,45	
Blusen-Schürzen	gestreift u. blau gepunktet	2,95	
Reform-Korsetts	grau und weiß	jetzt	2,45
Hüfthalter	in mode und weiß Dreil. m. 2 Haltern	1,65	
Hüfthalter	mit Gummi und 2 Haltern		2,45
Gürtel	mit 4 Haltern	jetzt	1,95 95 Pf.
Büstenhalter	guter Stoff, jetzt durchweg	95 Pf.	
Büstenhalter	aus gutem Trikot	jetzt	1,45

Wäsche

Damen-Hemden	feiner Stoff mit Langgats oder Hoblesum	1,05	1,25
Damen-Hemden	gut Stoff, mit Lang, od. Hoblesum ganz	2,25	1,95
Batist-Hemden	mit eleganten Valenciennes- Spitzen	4,45	
Damen-Beinkleider	Knieform mit Lang- oder Hoblesum	1,65	1,25
Damen-Beinkleider	Knieform mit Säckel- rei	2,95	2,25
Rock-Beinkleider	mit Säckerei-Ein- satz	3,95	3,95
Damen-Nachthemd	verziert, Stoff, mit Säckel- od. Hoblesum	4,95	3,95
Garnituren	Head u. Beinkleid, mit Hoblesum mit Hoblesum oder Säckel	3,45	2,95
Prinzeß-Röcke	rei	3,75	
Untertaillen	mit Langgats od. Säckerei	95 75 Pf.	
Jumper-Tailen	mit Hoblesumgarnierung	1,65	

Kinder-Schlüpfer	ganz prima Qualität Länge 55 bis 60 1.15, 45-50 95 Pf., 35-40	75 Pf.	
------------------	--	--------	--

Möbelstoffe

Künstler-Garnituren	heilig, in verschied. hübsch, Must., jetzt	5,75	
Halbstores	geschmackvolle Ausführung, jetzt	2,85	
Etamine	ca. 150 cm breit	Mir.	1,50
Gardinen	doppeltbreit, sehr haltbar	Mir.	1,45
Scheiben-Gardinen	halbh. Ware, in ver- schied. Must., Mir.	64 Pf.	
Scheiben-Gardinen	abrup. m. Volants, l. groß. Ausw., Stück	90 Pf.	
Diwan-Decken	Riesen-Auswahl, alle Web- arten	jetzt	9,50
Rips-Tischdecken	bunt geheckt, in ver- schiedenen Farben, jetzt	9,90	
Kaffee-Decken	bunt gewebt, waschecht, jetzt	2,25	
Waffel-Bettdecken	weiß, rot, grün und bunt	jetzt von	4 an

Kaufhaus Gebrüder Leyser

Hochbahnstation
Oranienstraße und
Görlitzer Bahnhof in
1 Minute zu erreichen

50³⁶ Wiener Str. 64, Ecke Lausitzer Str.

Hochbahnstation
Oranienstraße und
Görlitzer Bahnhof in
1 Minute zu erreichen

Probe unter dem Zelt.

Der größte Teil der Berliner weiß nichts von dem Reiz und der Romantik des „fahrenden Volkes“...

Neben dem Bahnhof Gesundbrunnen hat augenblicklich der Zirkus Tazaselli seine Zelte aufgeschlagen. Hier erstreckt sich ein weites Stättchen...

Die großen Wanderzirkusse von heute haben freilich nicht mehr viel Ähnlichkeit mit dem fahrenden Volk aus ehemals. Sie ziehen nicht mehr mit den Wagen mühsam auf der endlosen, staubigen Chaussee...

Störung im Straßenbahnverkehr.

Infolge einer Störung im Zuleitungsnetz wurde heute vormittag der Verkehr auf der Berliner Straßenbahn stillgelegt. Schon um 8 Uhr früh erfuhr der Verkehr im Norden Berlins eine Unterbrechung...

troffen wurden, wie Untergrundbahn und Autobusse, waren bemüht, den Ansturm der Fahrgäste nach Möglichkeit zu bewältigen.

Der Schmuggelfahrer.

Der Einbruch bei der amerikanischen Botschaft.

In der Nacht zum 27. März wurde auf dem Grundstück Budapester Straße 21 bei der Handelsabteilung der amerikanischen Botschaft ein Einbruch verübt...

Wieder Großfeuer in Friedenau.

Durch Feuerruf wurden in der letzten Nacht gegen 1 Uhr die Bewohner des Hauses Ringstraße 3 in Friedenau aus dem Schlafe geweckt. Der Dachstuhl des Vorderhauses und Seitenflügels stand in seiner ganzen Ausdehnung in hellen Flammen...

Der Schuß in der Notwehr.

In der Notwehr erschoss gestern Nacht gegen 1 Uhr der 28 Jahre alte Büchsenmacher Franz Fischer aus der Ditfordstraße in Tempelhof vor seinem Hause den 57 Jahre alten Zimmermann Johannes Schmidt aus Mariendorf, Rathausstraße 89...

gekommen. Fischer zog seinen Revolver und drohte den Verfolgern. Als sie sich nicht einschüchtern ließen, gab er einen Schuß ab, der Schmidt in die Brust traf...

Mietsteuer am Monatsersten.

Bisher war die Mietsteuer in allen Häusern je nach der Höhe der Einschätzung des Grundstücks zur Grundvermögenssteuer verschieden und als Sonderleistung an den Staat aus der eigentlichen Miete herausgenommen...

Zum Unfall am Potsdamer Bahnhof.

Die Aussage des schuldigen Eisenbahndirektors.

Ueber die Ursachen des entsetzlichen Zugzusammenstoßes am Potsdamer Fernbahnhof sind die Ermittlungen, die einen sehr großen Umfang angenommen haben, noch nicht abgeschlossen...

Eisenbahndirektor Krüger, der beschuldigte Fahrdienstleiter, hat durch R.-A. Bahn eine ausführliche Darlegung eingereicht, in der er bestritt, daß auf seiner Seite ein schuldhaftes Verhalten vorliege...

Saison-Ausverkauf

vom 1.-12. Juli

zu gewaltig herabgesetzten Preisen

Herren-Sakko-Anzüge

blaue und farbige Kammgarn- und Cheviotstoffe in mod. Formen früher bis M. 56.00 71.00 90.00 105.00 120.00 jetzt 38.00 48.00 59.00 71.00 80.00

Herren-Schlüpfer u. Ulster

darunter ein großer Posten Winter-Ulster aus 1a Stoffen früher bis M. 62.00 85.00 90.00 110.00 120.00 jetzt 38.00 48.00 59.00 71.00 80.00

Herren-Beinkleider

große Posten neuer Streifenmuster M. 5.00 7.00 8.00 10.00 13.00 17.00

Herren-Sport-Anzüge

darunter ein großer Posten 4 teilig, mit langer und kurzer Hose früher bis M. 56.00 68.00 85.00 95.00 110.00 jetzt 36.00 46.00 56.00 62.00 68.00

Gummi- u. Gabardinemäntel

f. Damen u. Herren, prima Gummi, erprobte Qualität, reines Gabardine früher bis M. 26.00 45.00 60.00 110.00 jetzt 19.00 27.00 48.00 71.00

Loden-Mäntel für Damen u. Herren

imprägnierter Strichloden, moderne weiche Schlüpfersformen früher bis M. 32.00 42.00 48.00 62.00 jetzt 24.00 27.00 36.00 48.00

Windjacken

für Damen und Herren von M. 14.50 an

Sportbreeches

für Herren von M. 7.50 an für Jünglinge von M. 6.00 an

Besondere Vorzüge: Gedlegene Stoffe, Vorzügliche Passform, Beste Schneiderarbeit

Jünglings-Schulanzüge

aus haltbaren, modern gemusterten Stoffen früher bis M. 48.00 56.00 62.00 jetzt 28.00 38.00 44.00

Jünglings-Sakko-Anzüge

moderne 1- und 2reihige Formen früher bis M. 48.00 59.00 68.00 85.00 jetzt 30.00 40.00 48.00 59.00

Jünglings-Ulster u. Schlüpfer

darunter ein großer Posten Winter-Ulster früher bis M. 48.00 62.00 68.00 85.00 jetzt 30.00 40.00 48.00 59.00

Knaben-Kleidung

Schlüpf- und Sport-Anzüge Sommer- und Winter-Ulster, Kinder Pyjacks früher bis M. 22.00 36.00 53.00 jetzt 12.00 22.00 34.00

Leineweber

Berlin C, Kölnischer Fischmarkt 4-6

Krigger keine Kenntnis davon. Die Folge war der Zusammenstoß. R. A. Bahn weiß zur Entlastung des Beschuldigten besonders darauf hin, daß in dieser kritischen Minute noch an der Befestigung der Störung gearbeitet worden ist. Das Stellwerk Bof. habe für den Zug 351 den Block freigegeben, ohne daß Krigger die Lastenperre und den Block angezogen hätte. Ein eingearbeiteter Telegraphist hätte das nahende Unglück übersehen können und Krigger die Abmeldung des Zuges 361 vom Stellwerk Bof. sofort mitteilen müssen. Dann wäre es möglich gewesen, den Zug anzuhalten. Die Veranlassung habe aber stets die Mitwirkung eines Telegraphisten trotz wiederholter Vorstellungen der Bahndienstleiter abgelehnt.

Neue Judenhege.

Die Pogromisten sehen täglich, wie ihnen die Felle wieder weggenommen. Soeben haben die Wahlen in Anhalt wieder den Rückgang der Halenkreuzler erwiesen. Darum setzten sie jetzt ihre Augenposten in Paris und sie suchen allerwege folgenden schamlosen Schwindel in die Ohren: Es habe „gestern“ in Berlin eine Versammlung von — ausgerechnet — 1000 jüdischen Ingenieuren stattgefunden. Die darin einzig gewesen sei, daß eine neue Inflation kommen müsse. — Man lasse diesen Vögelpredigern entgegen, daß arische Großkapitalisten, deren Namen unbekannt sind, an der Inflation Kühlung verdient haben und daß die Inflation ihre höchste Steigerung der Ruhen-, Ruhr- und Finanzpolitik der jüdischen und sozialistenfreien Regierung Cuno-Kosenberg zu verdanken hat.

Kundgebung im Reichstag. Der Arbeitsausschuß deutscher Verbände, dem 700 Organisationen aller Parteirichtungen angehören, veranstaltete gestern im Plenarsaal des Reichstags aus Anlaß der fünfjährigen Wiederkehr des Tages der Unterzeichnung des Versailler Vertrages eine Kundgebung gegen das Friedensdiktat von Versailles und gegen die Kriegsschuldfrage. Nach einleitendem Gesang eines Kinderchors und einigen Begrüßungsworten des Vizepräsidenten des Reichstags Geheimrat Dr. Riese hielt der Reichstagsabgeordnete Geheimrat Prof. Dr. Rahl das allgemeine Referat. Er betonte: „Deutschland hat vielleicht auch einen Schuldanteil am Kriege durch Fehler, die vor 1914 liegen, nicht aber durch sein Verhalten im Juli und August 1914, wie es ihm fälschlich angehängt wird.“ Dann sprach der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Hoersch über „Ostmark und Schuldfrage“, der Reichstagsabgeordnete Genosse Osteroth für den besiegten Westen, der Landtagsabgeordnete Mantke für Oberschlesien, Dr. Bassen für Nordschleswig, der Reichsminister a. D. und Reichstagsabgeordnete Dr. Dernburg über die „Kolonialschuldfrage“.

Verkehrsunfall im Wintergarten. Gestern Abend stürzte während der Vorstellung die Theaterkassadin Frau Bradnas aus vier Meter Höhe von einer Leiter ab. Sie erlitt geringe Rippenquetschungen und wurde nach der Charité gebracht. Nach Anlegung eines Verbandes kehrte Frau B. wieder in den Wintergarten zurück, wo sie sich noch dem Publikum zeigen konnte.

Schwerer Autounfall bei Neubrandenburg. Ein schwerer Autounfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Chaussee nach Friedland. Beim Dorfe Soldelow löste sich aus noch unbekannter Ursache ein Rad des dem Kaufmann v. Behlow gehörenden Autos. Der Wagen, der eine größere Geschwindigkeit hatte, fuhr in den Chaussee Graben und überschlug sich. v. Behlow war sofort tot. Sein Begleiter, einer Herr v. Arnim, wurde schwer verletzt mit einem Privatkraftwagen in das Krankenhaus Neubrandenburg übergeführt. Der verunglückte Wagen ist vollständig zertrümmert.

Tollwutgefahr in Wilmsdorf. Beim Bierabladen wurde heute der Mitfahrer G. Deutscher an der Ecke Landhaus- und Berliner

Straße in Wilmsdorf von einem tollwütigen Hund in die rechte Hand gebissen. Er hat sich sofort zur Stellungnahme begeben, wo man dann auch die Tollwut des Hundes feststellte.

Kurien-Dauerfahrten im See! Die See-Verwaltung gibt auf vielfachen Wunsch verschobene für Juli und August gültige Kurien-Dauerfahrten aus, die laut Anleihe (siehe Säulen) zum halben Preis der Hauptfahrten (15,— und 7,50) an den Kurienfahrgästen erhältlich sind.

Wibesturm-Katastrophe in Ohio.
Eine ganze Stadt zerstört.

Ein Sturm von ungeheurer Heftigkeit jagte die Stadt Lorain bei Cleveland im Staate Ohio heim. Alle Verbindungen mit dem Orte sind unterbrochen. Nach Mitteilung von Flüchtlingen sind zahlreiche Häuser durch den Sturm völlig zerstört. Die Zahl der Toten wird jetzt bereits auf 300 geschätzt, die der Verwundeten soll noch größer sein. Das Stadttheater, das 300 Personen umfaßt, wurde zerstört und 165 Personen aus den Trümmern hervorgezogen. Der Sachschaden soll sich auf mehr als 12 Millionen Dollar belaufen. Man fürchtet, daß der Dampfer, der den Verkehr auf dem Erie-See versieht und zur Zeit des Sturmes 200 Passagiere an Bord hatte, infolge des Unwetters untergegangen ist. Der Gouverneur von Cleveland hat Bundesstruppen in die heimgesuchte Gegend entsandt. Auch in der Drucksatz-Industrie sind 20 Personen ums Leben gekommen. Ein Augenzeuger der Katastrophe gibt folgende Beschreibung: Meine Frau und ich begaben uns im Automobil nach Lorain. Einige Kilometer vor der Stadt begegnete mir einem aus der Stadt kommenden Auto, dessen Chauffeur uns sagte, daß ein Wibesturm den Ort zerstört habe. Wir folgten jedoch unserem Weg fort, aber bald verirrten uns entwurzelte und übereinandergeworfene Bäume den Weg. Wir gingen zu Fuß nach der Stadt, überall Ruinen, Häuser ohne Dächer, zahlreiche Gebäude brannten. In den Straßen liefen Männer, Frauen und Kinder herum. Unter den Ruinen bemerkte man hier und da verkümmerte Körper. Das Kinematographentheater war ebenfalls eingestürzt und hatte 80 Personen unter den Trümmern begraben. Die Regierung von Washington hat unermüßlich alle Maßnahmen getroffen, um den von der Katastrophe Betroffenen Hilfe zu bringen.

Schiffuntergang im Sund. Der von Kopenhagen abgegangene dänische Dampfer „Thor“ ist im Sund, südlich von Kopenhagen, gekentert und gesunken, wahrscheinlich infolge einer Kessel-explosion. An Bord befanden sich außer der Besatzung von 8 Mann 12 Passagiere aus Kopenhagen sowie eine aus drei Personen bestehende Familie aus Sonderburg. Mehrere Dampfer eilten sofort herbei, um Hilfe zu bringen. Ein schwedischer Dampfer rettete drei Mann der Besatzung sowie fünf Passagiere, darunter vier Knaben. Ein Mann der Besatzung war bereits tot. Ein anderer schwedischer Dampfer hat vermutlich drei Personen gerettet. Das Schicksal der übrigen ist noch unbekannt.

Wetter für morgen.

Berlin und Umgegend: Gutes Wetter, größtenteils bewölkt mit etwas Regen und aufziehendem nach Nordwest brechendem Winden.
Deutschland: Westwärts fortschreitend Regenquader, streichweise Gemitter mit Abkühlung, im äußersten Osten noch warm.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

3. Kreis Friedrichshagen. Die heutigen Kreisvorstandssitzungen werden die Abteilungsaffären erledigen, sich mit Angelegenheiten für die Kreisaffäre.
17. Kreis „Freie Schulgenossenschaft“. Am Dienstag, den 1. Juli, findet abends 7½ Uhr in der Aula der Mittel- und Hochschule 10-11 eine Besprechung statt. Referent: Oberer Genosse Richard Schröder. Wir laden zu dieser Versammlung alle Kameraden, Gemeindeglieder und Eltern von Schülern und

weilichen Schulen ein, welche sich für die Liste „Schulhaus“ entschieden haben. Die gewählten Gemeindeglieder unserer Liste finden sich pünktlich um 7 Uhr zu einer kurzen Besprechung am selben Ort ein.

Sozialdemokratische Studentenerziehung. Dienstag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, findet in den Räumen des sozialwissenschaftlichen Clubs, Wilhelmstr. 48 III, Genosse v. Puffenberger über „Tendenzeng europäischer Außenpolitik“, Güte herzlich willkommen.

Jugendveranstaltungen.

Süd-Ost-R. D. Heute abend 7 Uhr bei Bier. Raum Nr. 8: Außerordentliche Mitgliederversammlung. Wichtige Tagesordnung.

Sport.

Rennen zu Ruhleben am Sonntag, den 29. Juni.

1. Rennen. 1. Frechheit (S. Grube), 2. Ulrich (S. Schlenker), 3. Überglau (N. Wils). Toto: 87:10. Platz: 15, 17, 12:10. Ferner liefen: Hippolyt, Lump, Gumpmann, U. S., Orbscholt, Wiertons, Wilt I, Koranna.
2. Rennen. 1. Vollkorn (Großmann), 2. Gieseler (Schlenker), 3. Rota (S. Kinnus). Toto: 19:10. Platz: 16, 25, 27:10. Ferner liefen: Lindennickel I, Baron Kusdaga, Gierkel, Ferkeller, Alpenkönig, Kartenspieler, Diestländer, Karala, Bugendliche, Glogge, Diagonale, Blau.
3. Rennen. 1. Alpen (Glas), 2. Wagners (H. Bauer), 3. Hebebrunn I (S. Paul). Toto: 21:10. Platz: 31, 20, 41:10. Ferner liefen: Edinhardt, Rota, Singer, Ostermaga, Handloch, Kuchhalter, Goldstrolch I, Duffsch, Rebel, Angriff, Adler, Albatros.
4. Rennen. 1. Treicus (Walt), 2. Lucius (Großmann), 3. Florian (Hm. Schlenker). Toto: 12:10. Platz: 11, 12:10. Ferner lief: Eber B.
5. Rennen. 1. Buchdrucker (Großmann), 2. Rota (S. Treuberg), 3. Lebenslust (S. Traub). Toto: 29:10. Platz: 13, 15, 22:10. Ferner liefen: Dreile Kndil, Kellner B, Crane, Kapitän Kalle, Doris.
6. Rennen. 1. Schlops (H. Wils), 2. Herkules (H. Kinnus), 3. Heuerwehr (Großmann). Toto: 94:10. Platz: 27, 28, 21:10. Ferner liefen: Ottomar, Verdun, Wilaska, Josef, Berthold (angeh.), Doris, Grundberg, Kai.
7. Rennen. 1. Salzwinger (S. Treuberg), 2. Niniene (Weldner jr.), 3. Paula Singer (S. Schmidt). Toto: 152:10. Platz: 27, 13, 42:10. Ferner liefen: Dampflack I, Otto B. I, Siegleit, Omega, Kocoma, Saloma.
8. Rennen. 1. Michel Angelo (S. Treuberg), 2. Altkamp (Glas), 3. Peter Schmeider (S. Grube). Toto: 61:10. Platz: 19, 13, 17:10. Ferner liefen: Gabriel, Wagners, Wirtensholer, Kellner, Wagners.
9. Rennen. 1. Eddil (S. Grube), 2. Manfred (Kndnabel jr.), 3. Wadlans (H. Wils). Toto: 68:10. Platz: 20, 15, 15:10. Ferner liefen: Harry W., Peditadel, Quelle IV, Lahn, Lunggarde, Reichthum, Hädel, Gandel, Berde.

Das Hamburger Deutsche Derby. Bei schönem heißen Wetter wurde gestern auf der Horner Rennbahn das 66. Deutsche Derby abgehalten. Der Besuch war gut, aber nicht ganz so zahlreich wie an früheren großen Renntagen. Nicht weniger als 17 Herde liefen das große Rennen mit, bei welchem es besonders favoriten nicht gab. Sieger wurde Kinnus a. l. d. G. gewann leicht mit 1½ Längen in 2 Min. 36 Sek. Die zweite Stelle sich für Kinnus auf 51:10 Sieg und 16 Platz. Dritte 24 Platz, Vierte 16 Platz.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Kaufhaus Wilhelm Siedes, Schöneberg, eröffnet seinen Saison-Ausverkauf in Damen- und Kinderkonfektion, Wäsche aller Art, Damenhüten, Gardinen, Teppichen, Kleiderstoffen usw. Wir verweisen auf die Anzeige in vorliegender Nummer.

Am Dienstag, den 1. Juli, beginnt der alljährlich nur einmal stattfindende Saison-Ausverkauf des Kaufhauses Schreiber, SO. M. Wiener Str. 44. Wir verweisen auf die Anzeige in vorliegender Nummer.

Verisabau auf der ganzen Linie fordert das laufende Publikum heute mit Recht, denn das Einkommen jedes einzelnen ist nicht groß und gewinnt an genauer Berechnung und Sparsamkeit, darum muß mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß das bekannte Kaufhaus Singer u. Co., S. M. H. B., Berlin N., Chausseest. 61-62, diesen Umstand klar erkannt hat und in seinem Saison-Ausverkauf, beginnend Dienstag, den 1. Juli, Waren in allen Abteilungen zu außerordentlich billigen Preisen verkauft. Siehe Inserat.

Saison-Ausverkauf!

Unsere nicht mehr zu unterbietenden Preise bringen Ihnen den vollendeten Preisabbau!

Beginn: Dienstag, den 1. Juli

Wachstoffe

Musseline	reizende neue Muster	Meter	65 Pf.
Schleierstoffe	neue Muster	Meter	75 Pf.
Schweizer Spezial-Voile	weiß und farbig 115 cm breit	Meter	85 Pf.
Opal-Batiste	moderne Muster, für Blusen und Kleider, 117 cm breit	Meter	110
Frottés	neueste Streifen auf grauem Grund, 100 cm breit	Meter	128
Schweizer Voll-Voile	beste Qualität, doppeltbreit	Meter	143

Wachstoff-Reste für Blusen u. Kleider besonders preiswert

Blusen und Röcke

Washblusen	in verschiedenen gedeckten Mustern	145
Hemdblusen	aus gestreiftem Zephir, offen u. geschlossen	175
Jumper	schwarz und weiß kariert	195
Seldejumper	aus Trikot mit Handmalerei	695
Sportröcke	in verschiedenen Mustern	165
Damenröcke	schwarz mit feinen weißen Streifen	295
Donégarröcke	Sportfasen mit Knopfgarnitur	395

Kleiderstoffe

Blusenstoffe	bühliche Streifen	Meter	75 Pf.
Reinwollene Cheviots	viele Farben, Doppeltbreit	Meter	128
Donagal, schwere Kostümstoffe	150 cm breit	Meter	165
Reinwollene Cheviots	schwere Qualitäten, ca. 120 cm breit	Meter	225
Reinwollene Popeline	gute Qualitäten, verschiedene Farben, 105 cm breit	Meter	275
Reinwollene Gabardine	120 cm breit	Meter	345

Wollstoff-Reste für Blusen u. Kleider besonders preiswert

Kleider

Musseline-Kleider	in hübschen Mustern	385
Frotté-Kleider	Jugendliche Form, helle Farben	450
Voile-Kleider	weiß, mit Spaniel-Einsätzen	495
Musseline-Kleider	neueste Dessins in entzückenden Fassons	575
Voll-Voile-Kleider	weiß, mit drei Volants	685
Frotté-Kleider	in modernen Streifen	695
Wash-Unterröcke	mit hohem Pfläsenz-Volant	295

Wäsche.

Damenhemden	schmale Achsel, reich mit Hohlsaum garniert	125
Untertaillen	mit reicher Stickerei, auch Rückengarnitur	85 Pf.
Damennachhemden	Kimonoform, Hohl- saumgarnitur	295
Garnituren	Hemd und Beinkleid aus gutem Baumwolle	295
Garnituren	Hemd und geschlossene Bein- kleid mit Stickerei	495
Prinzebröcke	mit hübscher Kohlsaum- garnitur	450

Ein Riesenposten
prima Einsatzhemden Gr. 4
jede weitere Größe 15 Pf. mehr
195

Baumwollwaren

Hemdentuch	gute Qualität	Meter	42 Pf.
Handtuchstoff		Meter	48 Pf.
Mako-Renforcé	für feine Leibwäsche	Meter	68 Pf.
Bett-Kattun	für Bezüge	Meter	68 Pf.
Haustuch	starke Qualität für Bettwäsche, 120 cm breit	Meter	125
Laken	fertig gekocht	Stück	195
Deckbettbezug	fertig gekocht, zum Knöpfen	Stück	295

Weißwaren

Tüllspitzen	für Kragen, 45 cm breit	Meter	98 Pf.
Tüllspitzen	f. Kleider, reich bestickt, 90 u. 60 cm breit, Meter	2.25	1.45
Zwirnspitzen	feinst. Must. h. 7 cm br., Mtr.	8 Pf.	
Zwirnspitzen	10 Meter	78 Pf.	
Zwirnspitzen	bis 10 cm breit, Mtr.	13 Pf.	
Zwirnspitzen	10 Meter	1.20	
Klöppelspitzen	reich. Anw. h. 5 cm br., Mtr.	16 Pf.	
Klöppelspitzen	10 Meter	1.95	
Klöppelspitzen	bis 8 cm breit, Mtr.	23 Pf.	
Klöppelspitzen	10 Meter	2.20	
Blusenkragen	Bühlfarm, Opal mit Filzmotiven	Mtr.	75 Pf.

Strumpfwaren

Damenstrümpfe	Baumwolle schwarz, weiß und farbig	40 Pf.
Damenstrümpfe	mit Doppelschle u. Hochl., schw. u. fag.	85 Pf.
Damenstrümpfe	Seiden-Tüllst., beste Qual., schwarz u. farb.	1.15
Damenstrümpfe	Kunstseide, fehler- frei, schwarz u. farb.	1.65
Damenstrümpfe	allerfeinster Seiden- flor mit Doppelschle und Hochferse, schwarz und farbig	1.75
Herrensocken	Farbe u. Spitze ver- stärkt, moderne Farben	38 Pf.
Herrensocken	fein gewebt, u. Längs- streifen, Doppelschle und Hochferse	78 Pf.



Bedarfsartikel

Berutskittel	aus starkem Nessel, alle Größen durchweg	5.85
Barchenthemden	für Herren, 100 cm lang	1.95
Netzjacken	für Herren, Mittelgröße	95 Pf.
Weiche Zierschürzen	reich m. Stick- erei garniert	1.95
Wiener Schürzen	m. Trägern u. prima gestreift, Wasserst.	1.45
Strickbinder	mit Kunstseide, schöne Streifen	38 Pf.
Oberhemden	neueste Streifen, u. Dop- peltbrust u. Kieppman- schritten, 1 kleiden, 1 weichen Kragen	5.90

Gardinen / Decken

Etamine	weiß, doppeltbreit	Meter	98 Pf.
Etamine-Halbstoren			2.95
Engl. Tüllbettdecke			3.50
Kunstler-Gardinen	Stell., Garnitur		4.50
Tischdecken	Kochellenen, 120/160		4.75
Schlafdecken	kräftige Ware		1.60
Diwanddecken	in verschiedenen Farben		6.75

Berlin N, Chausseestr. 61-62, Ecke Liesenstr. Untergrundbahnhof
Schwartzkopfstraße

SAISON-AUSVERKAUF

zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen

Wäschestoffe

Wasch-Messeleine dunkel u. hellfarbig, schön molernte Muster, Meter 78 Pf. **58**

Zephir einfarbig u. gestr. für Haus-Kleider und Blusen, Meter 80 Pf. **65**

Waschkreppe hell-schöne Streifen für Blusen und Kleider, Meter 78 Pf. **78**

Woll-Musseline schöne Muster, hell und dunkel, Meter 2,78 **1 95**

Vollvoile schöne Woll-Muster, hell u. dunkel, Meter 1,45 **95**

Kleider-Frotte doppelt, moderne Streifen, Meter 1,63 **1 25**

Sport-Flanell gestr., 7 Blusen u. Sporthemden, Meter 90 Pf. **48**

Kleiderstoffe

Popeline reine Wolle, viele Farben, Meter 4,90 **3 75**

Gabardine 130 cm breit, Warschwarz u. farb. Mir. 8,78 **6 90**

Wollstoffe kariert, doppelt, für Kinderkleider, Meter 1,95, 1,63 **1 25**

Rockstoffe h. 100 breit, gute Qualität, schöne Streifen, hell u. dunkel, Mir. 3,90 **2 75**

Korsette

Büstenhalter Wäsche-stoff, Meter 1,90 **1 20**

Halthalter Dreil. in mehreren Farben, Meter 2,75 **2 75**

Korsett grau Dreil. mit 2 Haltern, Meter 2,95 **2 95**

Wäsche

Dam.-Taghemden gutes Wäsche, schön, Stückerlagern, 1,95 **1 55**

Dam.-Beinkleider gutes Wäsche, Knopf-Form m. Stük-Vol 1,95 **1 95**

Prinzessröcke lock mit breitem Stückerlagern, 5,25 **5 25**

Dam.-Nachthemd, prima Wäsche, schön, Stückerlagern, 5,25 **4 90**

Hemdlose prima Wäsche, rei und Hehlsum, 7,50 **5 90**

Untertaille mit Trägern und Stückerlagern, 1,45 **95**

Kinder-Wäsche

in bekannt guten Qualitäten zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schürzen

Kaasschürzen aus gestreiftem Gingham, Meter 2,43 **1 95**

Wiener Schürzen aus gestreiften Stoffen, Meter 2,33 **1 95**

Servierschürzen aus Hemd, dunkel oder Linen, Meter 1,45 **1 45**

Badewäsche

Frottehandtücher aus gutem Krümelstoff, 1,45 **95**

Badelaken aus gutem Frotte-stoff, 3,25, 3,90 **3 25**

Badehosen, Meter 1,25 **1 10**

Damenkleidung

Kreppkleid in vielen hellen Farben, schön garniert, Meter 1,20, 83 **3 60**

Musselinekleider weiche Muster, Meter 5,90, 5,25 **3 75**

Frottekleider in modernen Bonnet Streifen, Meter 4,90 **4 90**

Regenmäntel dichten Stoff, Meter 10,50 **10 50**

Ein Posten Kostüme aus guten Stoffen, Meter 16,75, 9,30 **7 50**

Blusen

Oberhemdblusen Zephir mittel, 1,95 **1 95**

Oberhemdblusen Perkal in hellen, schönen Streifen, Meter 3,90 **3 90**

Oberhemdblusen Feinwa, mit Taschentuch, Meter 4,75 **4 75**

Kunstseidene Jumper mit Handhaken, Meter 4,75 **4 75**

Kostümröcke

Sportröcke aus hellen und dunklen Stoffen, Meter 1,95 **1 95**

Kostümröcke in modernen Streifen, Meter 3,90 **3 90**

Weiche Kostümröcke Gehärdig mit Cheviot, Falten und Wickelform, 10,50, 9,75 **8 75**

Spielhöschen

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Wäsche Stoffe

Hemdentuch starkfädig, Meter 1,20, 83 **60**

Renforcé 2-fachfädig, für Leibwäsche, Mir. 1,10, 75 **58**

Linen für Hemd, 130 cm br., 20 cm br., 1,35, 1,45, 3,95, 1,90 **1 95**

Lakenstoffe starkfädige Qualität, 140x150 cm br., Mir. 2,45 **1**

Hauswäsche

Küchenhandtücher Corcorat, 45x100 cm, prima, 48x130 **65**

Stubenhandtücher prima, 48x130, 1,20 **1 10**

Tischdecken Damast, 130x150, 3,95, 130x160, 4,75, 130x170, 7,95 **7 95**

Servietten Damast, Meter 75 **75**

Gardinen

Halbstores Etamin, mit schönen, Elastikern, Meter 4,90 **4 75**

Künstlertarnüren Stielig, Teil gewebt, Meter 5,75 **5 75**

Reitdecken Stielig, Teil gewebt, Meter 12,50 **9 75**

Gardinenstoff Stück, engl. Teil, 1,20 m br., Mir. 1,25 **95**

Diwanddecken aus Leinen und Gebölle, Meter 13,50 **13 50**

Kissen garnituren f. Kar., 2-stückig, Teilig, Meter 4,90 **3 95**

Schlafdecken dunkel mit Borte, Meter 3,55 **2 45**

Srifolwaren

Damen-Schlupfhosen 1,35, 1,45 **95**

Damen-Unterhosen w. Baumw. gestr., alle Weite, Meter 68 **68**

Einsatzhemden schöne Muster, alle Weite, Meter 2,45 **2 45**

Keizjassen für Herren, Meter 1,20 **1 20**

Strümpfe

Damenstrümpfe schw., schöne Farbe und Spitze, 45 **45**

Damenstrümpfe schw., h. Doppels u. Hochfers, 95 **68**

Damenstrümpfe schw., schwarz und farblich, 1,75 **1 50**

Herrensocken Make, feinfarbig, verat Spitzen u. Fasse, 1,10 **68**

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal, einfarbig u. gestr., mit 2 Kragen, Meter 6,90 **6 90**

Sporthemden mit Kragen, kal oder Passant, Meter 6,75 **6 75**

Hesentücher Unisex oder Band, Meter 95 **95**

Strickbinder schöne Muster, Meter 38 **38**

Handschuhe

Trik.-Handschuhe für Damen u. Herr., Meter 68 **68**

Ein Posten Damen-Handschuhe große u. durchlöcher, weiß schwarz, farb., Meter 38 **38**

Weiche Handschuhe feinstes Lein, mit 2 Druckknöpfen, Meter 75 **75**

Ein Posten Seiden-Blusen in vielen Farben, Meter 3 **3 95**

vom 1. - 15. Juli

vom 1. - 15. Juli

Modewarenhaus
M. Grünberg Nachf.ig.
Schöneberg, Hauptstr. 17

Großer Saison-Ausverkauf

Besonders günstige Kaufgelegenheit!

Damen-Konfektion

Volle-Kleider 3,95
Waschkleider bunst 4,00
Frotte-Kleider 5,00
Vollvoile-Kleider 9,75
Frotte-Röcke 3,95
Sport-Röcke 1,95
Wasch-Unterrock gestreift 2,75
Trikot-Unterröcke 2,95
Volle-Blusen gemustert 1,95
Vollvoile-Blusen weiß 2,00

Wäschestoffe

Musselin-Imit. nur neue Muster, Meter 95, 75 **55**

Woll-Musselin von der Maße bevorzugt, Meter 3,75, 2,75 **1 95**

Weib Voll-Volle Schweizer Ware und Ausstattung, 100 u. 115 cm breit, Meter 2,25 **1 75**

Voll-Volle bedruckt, aparte Muster, Meter 2,50, 2,25 **1 65**

Fontardine das elegante Sommerkleid, 100 cm breit, Meter 2,50 **2 25**

Zephir u. Perkal für Blusen u. Sporthemden, Meter 1,10, 95 **55**

Frotte lag. in großer Auswahl, 100 cm breit, Meter **1 95**

Frotte rayé doppeltbreit, reizvolle Zeppiment, Meter 2,45, 1,95 **1 65**

Seidenstoffe

Waschteide gestreift, auf bastfarbigem Grund, für Kleider und Blusen, 70 cm breit, Meter **2 45**

Basiseide gemustert, für Kleider und Jumper, 60 cm breit, Meter **4 75**

Crépe de Chine in vielen modernen Farben, ca. 100 cm breit, Meter **5 95**

Crépe de Chine schöne moderne Muster, gute Qualität, 100 cm breit, Meter **9 50**

Crépe Marocain Wolle mit Seide, in neuartigen aparte Muster, er. 100 cm breit, Meter **9 50**

Kunstseidener Trikot für Jumper und Kleider, kariert, 130 cm breit, Meter **9 50**

Körper-Velvet, schwarz für Konfirmationskleider, 70 cm breit, Meter **6 75**

Nie wiederkehrend!

Ein Posten Gabardine- u. Ripskleider früh Verkauft 35,90 jetzt 29,50 29,50 19,75 **13 50**

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge auf Wolle gerüstet, verschiedene schöne Muster, 33,50, 29,75 **26 50**

Herren-Anzüge aus Gabardine und Covercoat-Stoffen, Ersatz für Maßarbeit, 95,00 **85 00**

Herren-Mäntel in Schlupf- und Taillenform, 43,00, 39,75 **35 00**

Herren-Tailenmäntel aus Gehärdig u. Covercoat-Stoff, Ersatz für Maßarbeit, 95,00 **75 00**

Herren-Regenmäntel Schlupf- u. Taillenform, prima Gummiierung, 29,75, 24,50 **19 75**

Herren-Lüster-Sakkos 14,75, 11,75 **9 75**

Herren-Leinen-Joppen 8,75, 7,95 **5 95**

Große Posten Herren-Hosen aus glattem u. gestreift. Stoffen, 14,50, 11,50, 8,75, 6,50 **4 75**

Große Posten Knaben-Wasch-Anzüge aus blau-weiß gestr. Stoff, 12,50, 10,50, 8,50 **6 95**

Schuhwaren

Damen-Schnür-Halbschuhe schwarz mit Wildleder, Größe M-38, 3,95 **3 95**

Damen-Halbschuhe grau Leinen, Spange 3,95 **3 95**

Damen-Stiefel englischer Absatz, für ältere Damen, Größe 36-40, 5,90 **5 90**

Damen-Halbschuhe schön- und Spangenschuhe, gute Verarbeitung, Größe 36/41, 7,30 **7 30**

Damen-Halbschuhe dieselbe Ausführung, E-Cover, Größe 36/41, 6,90 **6 90**

Damen-Stiefel Hochhebelspitze Form 35-41, 7,75 **7 75**

Damen-Halbschuhe schil Chevreau und Boxrell, u. Schären elegante Form, mod. Absatz, 9,90 **9 90**

Herren-Stiefel braun, Knöchel, Derby, 12,50 **12 50**

Kinder-Stiefel weiß Leinen, Größe 17-20, 2,45 **2 45**

Herren-Halbschuhe braun Rindbox und Boxrell, spitze eleg. Form, Gooey, Weiß, 12,75 **12 75**

Herren-Artikel

Oberhemden mit Faltenbrust, Perkal, Wäsche-seide, Basiat rayé, 5,90 **5 90**

Oberhemden bastfarbig, mit kleinen Fehlern, 3,90 **3 90**

Oberhemden Zephir mit Faltenbrust, 1 steifer und 1 weicher Kragen, 7,50 **7 50**

Oberhemden-Ersatz mit 1 Kragen, 1,60 **1 60**

Ein Posten weiche u. steife Kragen weiß u. farblich, 38 **38**

Rosenträger Gummi mit Lederpolier, 65, 68 **65 68**

Sockenhalter, 60, 39 **60 39**

Strickbinder moderne Streifen, 35, 28 **35 28**

Einsatz-Hemden

prima Qualitäten, mit hübschen Perkal-Einsätzen, 2,20 **2 20**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe Färbung, Paar 18 Pf. **18**

Damen-Strümpfe lang, Baumwolle, Paar 33 Pf. **33**

Damen-Strümpfe lg., weiche Qual., auch Flor, Ware 65 Pf. **65**

Damen-Strümpfe erstl. Ware, in Seid.-Flor, verrech. Park 1,35 **1 35**

Damen-Strümpfe in Seidenflor, 95 Pf. **95**

Damen-Strümpfe Kunstseide, 1,75 **1 75**

Herren-Socken feine Farben, Baumwolle, 50-48 Pf. **50-48**

Herren-Socken schwarz, mit Zwickel, 75 Pf. **75**

Kinderstrümpfe schwarz, vor. 1 Gr. 1-4 Paar 68 Pf. **68**

englische Qualität, reichlich lang 1 Gr. 6-10 Paar 93 Pf. **93**

Kinderstrümpfe prima echt Make 1 Gr. 1-5 Paar 95 Pf. **95**

2 Gr. 6-10 Paar 1,25 **1 25**

Kinder-Söckchen 3 Serien

weiß Baumwolle bunf. ech/Mako wunt. verrech. **Qual. in Ware**

Gr. 1-5 P. 38 Pf. Gr. 1-4 P. 48 Pf. Gr. 1-4 P. 58 Pf. **Gr. 1-4 P. 58 Pf.**

Gr. 6-10 P. 58 Pf. Gr. 5-9 P. 68 Pf. Gr. 5-9 P. 75 Pf. **Gr. 5-9 P. 75 Pf.**

Ein kl. Teil obiger Waren hat kleine Fehler

Im Erfrischungsraum:
Erdbeer-Eis 40 Pf. | Vanille-Eis 40 Pf. | Feine Torten 30 Pf.
u. frisch Frühl. u. Sahne, Port. mit Sahne . . . Portion mit Sahne . . . Portion

Große Posten elegante
Putz: Damen-Formen in Liseret u. Taqal 95 Pf.
weiß und schwarz sowie in vielen anderen modernen Farben 1,95

H. JOSEPH & CO., NEUKÖLLN, Berliner Straße 51/55

Beginn des Verkaufs: Dienstag, den 1. Juli

